

Vorschlag zur Gefängnis-Reform

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **46 (1920)**

Heft 20 [i.e. 28]

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

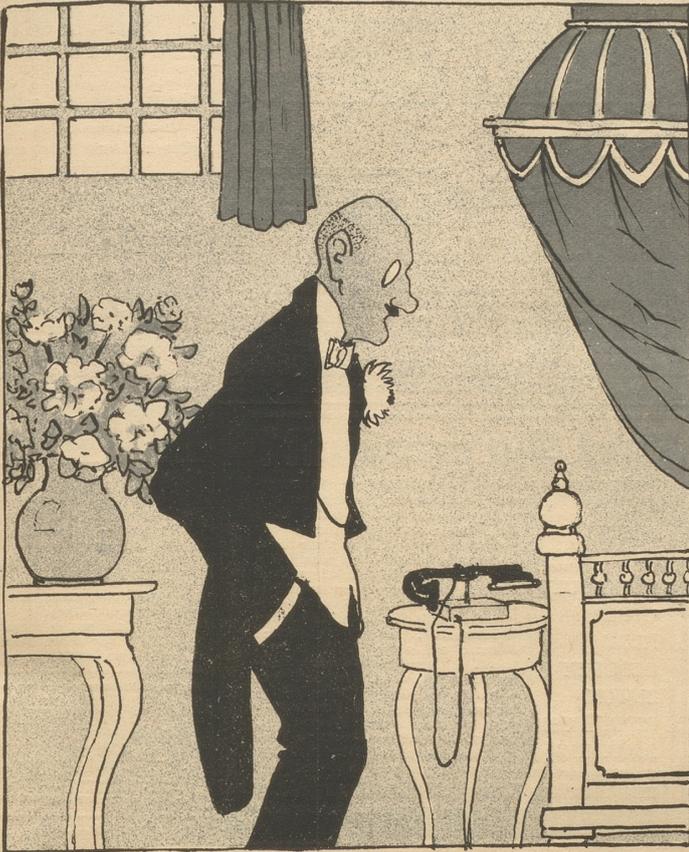
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorschlag zur Gefängnis-Reform

(Genosse Platten hat sich sehr günstig über unsere Gefängnisse im Vergleich zu denjenigen anderer Länder geäußert. Der „Nebelpalter“ kann aber hierin nur bedingt beistimmen. Er würde es für löblich halten, wenn die Zellen dem persönlichen Geschmack der wertten Insassen entsprechend heimeliger ausgestattet würden.)

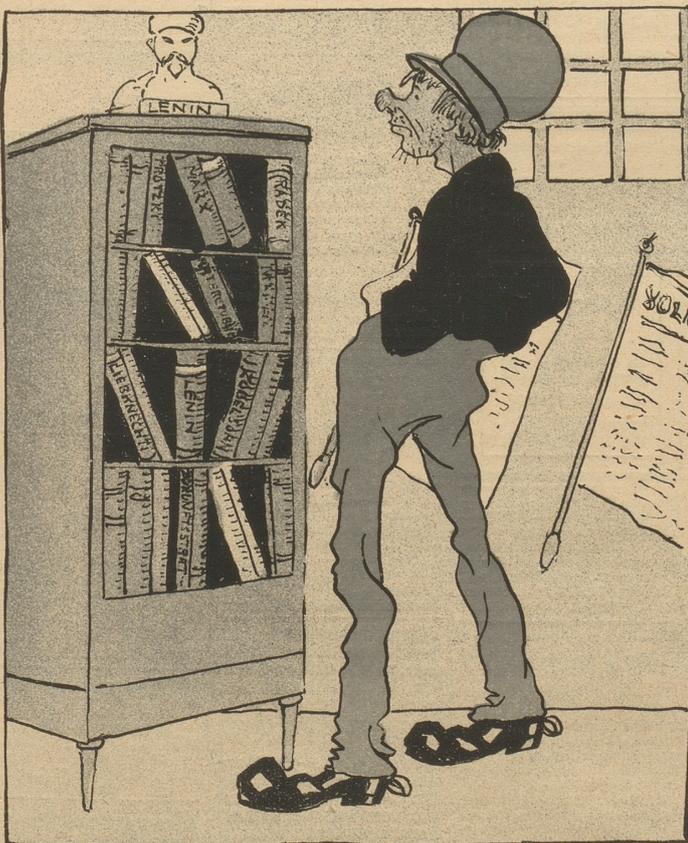
(Zeichnungen von M. Raquette. Zürich)



Sür Hochstapler, Hotelschwindler und Bank-Defraudanten, mit Himmelbett, Telephon, dreimal in der Woche frische Blumen.



Sür Schieber, Kamfsterer, Wucherer, mit Damastoorhängen, Klubsessel, Sektkühler und Eis obligatorisch.



Sür Bolschewisten, Anarchisten etc., mit sämtlicher einschlägigen Literatur und 20 bis 30 in- und ausländische Tages-Zeitungen.



Sür Landstreicher, Bettler und andere Glänggi, mit mindestens drei Sorten Schnäpffen, Zigarren, Zigaretten und einer Sächerpalme, damit die wertten Insassen das Kaufchen des Blätterdaches nicht vermissen.

M. Raquette 1920